

# Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2017 / 135 / F</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Fraktion Bündnis 90/Die Grünen</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	<b>21. 06. 2017</b>
<b>Status der Sitzung:</b>	<b>öffentliche Sitzung</b>
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Bürgermeister Peter Kleine</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

## **Fremdsprachenkenntnisse der Stadtverwaltung**

In Anbetracht dessen, dass viele der Geflüchteten, die in der vergangenen Zeit in unsere Stadt kamen, in Deutschland eine Perspektive sehen, stellt sich die Aufgabe der Integration der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in vielerlei Hinsicht auch weiterhin für die Stadtverwaltung Weimar.

Viele Geflüchtete bemühen sich um eine gelingende Integration, aber an vielen Stellen benötigen sie noch Hilfe, z.B. bei selbst für Muttersprachler anspruchsvollen Verwaltungsvorgängen, wie bspw. einer Gewerbeanmeldung o.ä.

Hier erreicht die Fraktion, wie auch die vielen Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die sich um die Integration der Geflüchteten in Weimar verdient machen, vielfach der Wunsch nach schnellen und vor allem preisgünstigen Übersetzungsdiensten.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt den Oberbürgermeister:

### Frage 1:

Gibt es von Seiten der Stadtverwaltung das Angebot, bei komplexen Verwaltungsvorgängen und –anliegen gegenüber Fremdsprachlern eine/einen Übersetzer aus der Stadtverwaltung zu stellen

Wenn ja, wie sieht das konkret aus? Wenn nein, warum nicht?

### Antwort:

Den in Weimar untergebrachten Flüchtlingen ist es immer mehr möglich, sich bereits in deutscher Sprache bei einfachen Vorgängen zu verständigen. Dies ist merklich auch das Interesse der betreffenden Menschen. Darüber hinaus ist es einem großen Teil der Flüchtlinge möglich, sich mit gutem Englisch zu äußern. Hierfür hat die Stadtverwaltung Weimar relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Kompetenzerweiterung durch Englischsprachkurse ermöglicht. Sowohl in der Ausländerbehörde, hier zur Verwirklichung der Willkommensstruktur, als auch in verschiedenen Abteilungen des Amtes für Familie und Soziales haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig Englischkurse besuchen können. Darüber hinaus eignen sich zurzeit zwei Sachbearbeiterinnen der Ausländerbehörde Grundkenntnisse in Arabisch und Türkisch an. Des Weiteren beherrscht eine Sachbearbeiterin die russische Sprache.

Für komplexe Verwaltungsvorgänge ist es den beiden Trägern der Flüchtlingssozialbetreuung sowie der Migrationsberatung in Weimar, Caritas und AWO, möglich, im Rahmen von im Stadtrat beschlossenen Dienstleistungsvereinbarungen mit der Stadt so genannte Sprachmittler einzusetzen. Diese begleiten und unterstützen die ausländischen Damen und Herren bei ihren Verwaltungsvorgängen. Eine Abrechnung erfolgt dann entsprechend der Vereinbarungen durch monatliche Rechnungslegung.

Durch eine sehr gute Kooperation mit städtischen Netzwerkpartnern, wie zum Beispiel „Bleib dran“ (Thüringer IvAF-Projekt „Bleib dran- berufliche Perspektiven für Flüchtlinge in Thüringen), dem Ausländerbeirat u.a. ist es der Stadtverwaltung ebenfalls möglich, den Ausländern bei der Suche nach speziellen Sprachmittler behilflich zu sein.

Das Jobcenter Weimar(JC) hat als gemeinsame Einrichtung grundsätzlich die Möglichkeit, über die Arbeitsagentur (AA) auf externe Dolmetscherdienstleistungen zurückzugreifen. Bereits 2015 war jedoch absehbar, dass diese Kapazitäten nie ausreichen und die Nutzung nicht wirtschaftlich ist. Das JC und die AA vor Ort haben Ende 2016 jeweils einen Sprachmittler mit Muttersprache Arabisch befristet eingestellt. Dem JC wurden vom Bund zusätzliche Mittel im Verwaltungsbudget für die Betreuung geflüchteter Menschen zur Verfügung gestellt. Nach der Einarbeitung des Sprachmittlers im JC konnte er als Vermittler tätig sein. Ab Frühjahr 2016 war diese Kapazität nicht mehr ausreichend. Zusätzlich wurde der Sprachmittlerpool über das Mehrgenerationenhaus Weimar West bedarfsbezogen genutzt. Ab Sommer 2016 wurde ein Dolmetscher über Honorarvertrag gebunden. Die Finanzierung erfolgt aus den zusätzlichen Verwaltungskosten.

Frage 2:

Sind der Stadtverwaltung Weimar die Fremdsprachenkenntnisse ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekannt, um deren Fähigkeiten bei ggf. auftretenden Verständigungsproblemen zwischen Verwaltung und Fremdsprachlern direkt nutzen zu können?  
Wenn, nein: Warum nicht und wird dies für die Zukunft geplant?

Antwort:

In der Stadtverwaltung sind einzelne Fremdsprachenkenntnisse von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt. Deren Fähigkeiten werden im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten auch gezielt genutzt. Eine solche wertvolle Unterstützung kann so z. B. bei einer Mitarbeiterin der Ausländerbehörde abgerufen und genutzt werden oder aber bei einem Mitarbeiter im Bereich Flüchtlingsangelegenheiten des Amtes für Familie und Soziales. Im Bedarfsfall sind im Gesamthaus auch weitere Fremdsprachenkenntnisse bekannt und konnten in Einzelfällen auch bereits in Anspruch genommen werden.

Die Sprachkenntnisse der Mitarbeiter im Jobcenter wurden 2015 erhoben. Im Bedarfsfall kann so auf englische, französische, russische und polnische Sprachkenntnisse bei Mitarbeitern zurückgegriffen werden.

Frage 3:

Welche weiteren Hilfestellungen kann die Stadtverwaltung Fremdsprachlern bei komplexen Verwaltungsvorgängen anbieten, ohne auf externe Dienstleister zugreifen zu müssen?

Antwort:

Informationsblätter, Broschüren oder Hinweisschreiben liegen vielfach in den wichtigsten Fremdsprachen bereits vor. Dies hat sich bewährt und wird daher auch in künftigen Verfahren Anwendung finden.

Dort, wo es fachlich sinnvoll ist und sich hierdurch ein Mehrwert bietet, können Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenzen im Wege von Stellenneubesetzungen relevant sein und eine herausgehobene Berücksichtigung finden.

Das Jobcenter stellt Räumlichkeiten für wöchentliche Beratungsangebote der Migrationsdienste und der Anbieter von Sprachkursen zur Verfügung. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde und dem Team Sozialunterkünfte und Asylbewerberleistungen konnten Schnittstellen weitestgehend optimiert werden. Die Zusammenarbeit funktioniert auf allen Ebenen unter Beachtung des Datenschutzes.